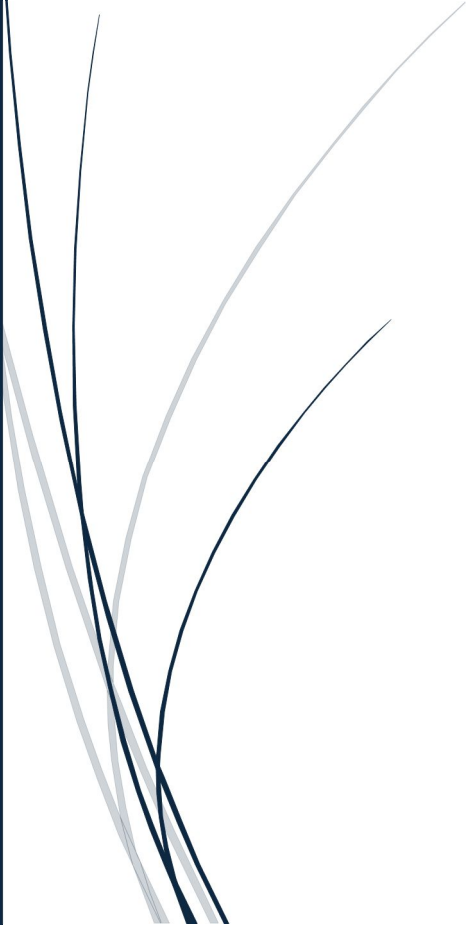


31.3.2026

## Rhetorikfalle 9

Das falsche Zugeständnis  
Die „Ja-Aber-Falle“



Initiative RETTET DAS PLATZERTAL

# Rhetorikfalle 9 – Das falsche Zugeständnis (Die „Ja-Aber-Falle“)

## Initiative RETTET DAS PLATZERTAL

### Inhaltsverzeichnis

|     |                                                     |                                           |
|-----|-----------------------------------------------------|-------------------------------------------|
| 1   | Wie die Erschöpfungsfrage /-falle funktioniert..... | 2                                         |
| 2   | Analyse von TIWAG-Beispielen .....                  | <b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b> |
| 2.1 | Die „Nacht-Sitzung“ .....                           | <b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b> |
| 2.2 | Die „Detail-Ermüdung“ .....                         | <b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b> |
| 3   | Die „Top 3“ Erschöpfungs-Strategien der TIWAG. .... | <b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b> |
| 3.1 | Das „UVP-Verfahren“ als Marathon.....               | <b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b> |
| 3.2 | Die „Salamitaktik“ in der Kommunikation ...         | <b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b> |
| 3.3 | Moralischer Zeitdruck durch „Klimanotstand“ .....   | <b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b> |
| 4   | Antwort-Werkzeugkasten .....                        | <b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b> |

## 1 Wie die Falle „Das Falsche Zugeständnis“ funktioniert

Das falsche Zugeständnis ist eine rhetorische Beruhigungstaktik. Der Sprecher signalisiert zunächst Verständnis, Respekt oder Übereinstimmung mit der Position des Gegners, um eine angenehme Gesprächsatmosphäre zu schaffen. Unmittelbar danach folgt jedoch ein „Aber“, das die zuvor gemachte Konzession komplett entwertet.

- **Empathie-Simulation:** Man gibt vor, die Sorgen der Aktivist:innen zu verstehen, um nicht als „arroganter Großkonzern“ wahrgenommen zu werden.
- **Kritik-Abfederung:** Durch das vorangestellte Lob oder Verständnis wird dem folgenden Gegenargument die Schärfe genommen.
- **Inhaltsleere:** Das Zugeständnis bleibt vage und unverbindlich, während die darauffolgende Ablehnung hart in der Sache ist.

## 2 Analyse von TIWAG-Beispielen

### 2.1 Das Respekt-Manöver

**TIWAG-Aussage:** „Natürlich respektieren wir das enorme Engagement der Bürgerinitiative für die Tiroler Natur – **aber** wir tragen die Verantwortung für die Energieautarkie des ganzen Landes.“

- **Die Entlarvung:** „Respekt allein schützt kein Ökosystem. Wenn Sie unser Engagement respektieren: Welche konkreten Änderungen an der Planung haben Sie aufgrund unserer fachlichen Einwände zum Moorschutz vorgenommen?“

### 2.2 Die „Ernsthaftigkeits“-Floskel

**TIWAG-Aussage:** „Wir nehmen den Naturschutz und die Bedenken der Umweltorganisationen sehr ernst – **dennoch** zwingt uns der Klimawandel dazu, die Wasserkraft im Platzer tal maximal auszubauen.“

- **Die Entlarvung:** „Sie sagen, Sie nehmen den Naturschutz ernst. Wie passt das mit der Tatsache zusammen, dass Sie ein jahrtausendealtes Hochmoor fluten wollen, obwohl es PV-Alternativen gibt? Ernsthaftigkeit muss sich in Taten messen lassen, nicht in Nebensätzen.“

### 3 Die „Top 3“ Schein-Zugeständnisse der TIWAG

*Analyse auf Basis historischer Daten und offizieller Dokumente*

#### 3.1 Die „Dialogbereitschaft“ ohne Ergebnis

In Geschäftsberichten betont die TIWAG oft den „intensiven Dialog mit allen Stakeholdern“. <sup>1</sup> Faktisch wurden jedoch Kernforderungen der Umweltorganisationen zum Erhalt des Platzertals in den finalen Einreichungen kaum berücksichtigt. <sup>2</sup>

#### 3.2 Das Bekenntnis zum Ötztal

Nach massiven Protesten gab die TIWAG vor, die Bedenken der Ötztaler ernst zu nehmen. <sup>3</sup> Das „Zugeständnis“, auf die Beileitungen vorerst zu verzichten, wurde jedoch sofort durch die Behauptung entwertet, das Projekt Platzertal sei nun eben als reiner Pumpspeicher „unverzichtbar“ – was die ökologische Zerstörung vor Ort nicht verringert. <sup>4</sup>

#### 3.3 Ökologische „Begleitmaßnahmen“ als Zugeständnis

Die TIWAG präsentiert Ausgleichsmaßnahmen oft als großzügiges Zugeständnis an die Natur. <sup>5</sup> Wissenschaftlich betrachtet handelt es sich dabei jedoch oft um gesetzliche Mindeststandards (UVP-Auflagen), die den Verlust eines intakten Hochmoors niemals kompensieren können. <sup>6</sup>

### 4 Antwort-Werkzeugkasten

|                                                     |                                                                                         |
|-----------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|
| Wenn die TIWAG ein „falsches Zugeständnis“ macht... | ...deine Reaktion (Präzisierung):                                                       |
| „Wir verstehen Ihre Sorgen...“                      | „Verständnis hilft der Natur nicht. Welche konkrete Umplanung folgt daraus?“            |
| „Naturschutz ist uns wichtig...“                    | „Wenn er wichtig ist: Warum ist die Alternative 'Dach-PV' dann nicht Teil Ihres Plans?“ |
| „Wir nehmen Sie ernst...“                           | „Dann beantworten Sie uns bitte fachlich: Warum ignorieren Sie die Neubarth-Studie?“    |

## Quellenverzeichnis

<sup>1</sup> Vgl. TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG (2024): *Energie für Tirol – Wasserkraft im Fokus*. Innsbruck: Eigenverlag. Online unter: <https://www.tiwag.at/ueber-die-tiwag/energie-fuer-tirol/>

<sup>2</sup> Vgl. WWF Österreich (2022): *Stellungnahme zum UVP-Verfahren Ausbau Sellrain-Silz: Schutzwürdigkeit des Platzertals*. Wien: Fachbereich Naturschutz. Online unter: <https://www.wwf.at/artikel/platzertal-retten/>

<sup>3</sup> Vgl. Tiroler Tageszeitung (2020): *Tiwag hält trotz Kritik an Öztaler Beileitungen fest*. Ausgabe vom 14. Mai 2020. Innsbruck: Moser Holding. Online unter: <https://www.tt.com/artikel/16954201/tiwag-haelt-trotz-kritik-an-oetztaler-beileitungen-fest>

<sup>4</sup> Vgl. Neubarth, J. (2021): *Energiewirtschaftliche Analyse des Projektes Ausbau Kraftwerksgruppe Sellrain-Silz. Expertise zur Rentabilität ohne Beileitungen*. Wien: IES Institut für Energiewirtschaft. Online unter: <https://www.ies-energy.at/publikationen/>

<sup>5</sup> Vgl. TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG (2024), a.a.O. (wie Anm. 1).

<sup>6</sup> Vgl. Egger, G. (2023): *Ökologische Bewertung der Moorflächen im Platzertal. Gutachten im Auftrag der Umweltorganisationen*. Innsbruck: Fachbeirat für Naturschutz. Online unter: <https://rettetdasplatzertal.at/downloads/>